

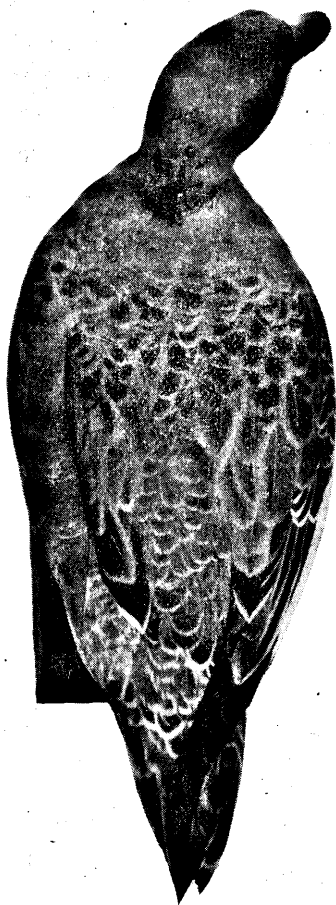
Eine Pfeifente *Anas penelope* L. mit nur einem Flügel.

Von Dr IVAR HORTLING.

Diese abnorme Pfeifente ist ein ungef. 4 Monate altes ♀, das am 12. X 28 von Herrn ALF. LINDBLAD in Lauttakylä erlegt und dem Unterzeichneten übersandt wurde. Es zeichnet sich dadurch aus, dass es nur einen Flügel hat. Beim Abbalgen konnte Dr KIVIRIKKO feststellen, dass die Haut in der Gegend des Humerus vollständig unverletzt war. Der Vogel wurde deshalb Herrn Professor YRJÖ KAJAVA zur näheren Untersuchung gegeben; er hat liebenswürdig den Fall anatomisch untersucht und veröffentlicht hier die Resultate seiner Untersuchung (vgl. oben S. 29 ff).

Das Stück gleicht sehr einem alten ♀ im Eklipskleid, unterscheidet sich aber von ihm durch einige Merkmale, die unten hervorgehoben werden sollen.

Beschreibung des abnormen Stückes, ♀ juv. (12. X 28). Kopf rostgelbbraunlich, Scheitel und oberer teil des Nackens mit schwarzen Flecken und schwachem grünen Glanz, Kopfseiten mit kleineren schwarzbraunen Flecken; Kinn und Kehle weisslich, schwarzbraun gestreift; Mantel und Skapularen braunschwarz, ersterer mit undeutlichen rostbraunen Kanten und kaum merklichen grauen Endsäumen sowie einer Andeutung zu Querbänderung; Skapularen mit breiten rostbraunen Federkanten, ohne Querbänderung, (was allerdings auch beim einen Typus alter ♀ gewöhnlich ist)¹⁾; die längsten Schulterfedern haben schmale weisse Endsäume; Rücken braunschwarz mit weissen Endsäumen; obere Schwanzdecken sind deutlicher weissgesäumt, nur die längsten haben daneben



Ein fall von Amelie bei der Pfeifente.

¹⁾ Vgl. A. practical Handbook of British Birds II, I S. 292, 294.

braune Kanten, und Andeutung zu Querbänderung; keine V förmigen Flecken sind vorhanden; Flügel: Handschwingen wie bei alten, sepia mit helleren Innenfahnen; Armschwingen graubraun, die 4 äusseren mit weissen Spitzen, die folgenden mit braunschwarzen Aussenfahnen und breiten weissen Spitzen, Spiegel ohne grünen Glanz, daneben nicht einfarbig, sondern graubraun verwaschen, schwarz nur längs dem Schaft der Federn; die inneren Armschwingen und Deckfedern dunkel olivenbraun mit schmalen hell lederbraunen bis weisslichen Säumen; diejenige nächst dem Spiegel weissgrauverwaschen, längs dem Schaft schwarz; grosse Flügeldecken schwärzlich mit breiten weissen Spitzen (was auch bei alten vorkommt); die mittleren Decken braunschwarz mit *undeutlicher* rostfarbener Querbänderung und weissen Spitzen; die kleinen Flügeldecken mit schmalen weissgrauen Spitzen oder Kanten; Kropfgegend und Körperseiten tief zimtbraun, erstere mit undeutlichen dunklen Querbändern, letztere mit kaum merklichen weisslichen Spitzen; Unterseite rein weiss; untere Schwanzdecken weiss mit braunen und lederbraunen Querflecken, die längsten sepia mit weissen Spitzen; Schwanz dunkelbraun mit licht braunweisslichen Kanten. — Iris dunkel graubraun, Füsse dunkelgrau (später als getrocknet schwarz); Schnabel graublau (später schwarz), gegen die Spitze in schwarz übergehend: 30.5 mm. Flügel 250 mm.

Die junge Pfeifente mausert partiell (Okt.—März) zum ersten Winterkleid. Der fragliche abnorme Vogel befindet sich im Übergang zu diesem Kleid. Der Schwanz hat schon neue Mittelfedern, was auch am Bilde ersichtlich ist. Die braunen Kanten der Rückenfedern sind abgetragen.

Die wesentlichsten Merkmale unseres Vogels sind die schwarzen Skapularen mit breiten rostbraunen Kanten, ohne Querbänderung; die dunkelbraunen Flügeldecken mit weissen Spitzen, der grauverwaschene, nicht rein schwarze Spiegel; die ihm zunächstliegende grauweisse Armschwinge sowie die tief rostbraune Brustfarbe, die sich unabgeschwächt längs den Körperseiten erstreckt.

Alte ♀ im Eklipskleid haben Mantel und Skapularen m. od. m. quergebändert, die nächst dem Spiegel liegende Armschwinge hat reines Weiss, der Spiegel ist schwarz, die Flügeldecken grau, der Rücken viel matter wie auch die Rostfarbe der Unterseite.

Wie bekannt variieren die Pfeifenten sehr, auch die jungen Vögel. Es gibt alte ♀, deren Spiegel nicht schwarz ist, die dem

Spiegel nächstliegende Armschwinge ist nicht immer weiss, die Querbänderung der Rückenfedern fehlt u. s. w. Bei Schiøler, Danmarks Fugle I S. 364 haben wir herrliche Abbildungen dieser Ente in verschiedenen Kleidern. Bei Jungvögeln können die Flügeldecken quergebändert, der Spiegel schwarz sein u. s. w. Der Flügel des jungen Vogels mausert nicht, der Schwanz langsam, in der Regel wie hier der Fall ist, die mittelsten zuerst.

Fågelobservationer gjorda på Åland.

Av J. SNELLMAN.

Corvus corax. Är en regelb. förekommande vintergäst. Påstås någongång ha häckat, vilket är möjligt. Sällan sedd sommartid.

Corvus cornix. I januari draga de sista reslystna västerut och redan i medlet av febr. återvända „vårens förstlingar“. Kråkan är nu långt allmännare på Åland vintertid än för 25 år sedan.

Colæus monedula. Stann- o. flyttf. I brist på husrum anlitar kajen numera i allt större utsträckning till buds stående håligheter i skogen, spillkråksbon o. d. långt från byarna.

Pica pica. Mycket spridd men ingenstädes talrik. Vart överskottet tar vägen är en gåta.

Nucifraga caryocatactes (och *macrorhynchus*). Anträffas året om, talrikast på hösten. Ett par ungpullar påträffade I. VIII. 1928; bo med ägg (enl. uppgift) i Vårdö 1927. C. 4 par på kvadratmilen.

Garrulus glandarius. Förekomst i det närmaste = nötkråkans, ehuru fågeln icke är så allmän höstetid som denna. Besöker oftare gårdarna och mera sällan bergiga skogar.

Sturnus vulgaris. Ses ännu i nov. och långt in i dec.; 1 ex. övervintrade i Mariehamn för några år sedan; senaste vinter 1—6 st. till slutet av febr.

Carduelis carduelis. En av de sista i nov. på Signilskär. Små flockar; några ses ännu vid nyårstid. (2 exx. 3. II, 10. II).

Chloris chloris. Stann- o. flyttf. Förekommer täml. sparsamt året om.

Carduelis spinus. Stann- o. flyttf. Flockarna på senhösten stundom rätt stora. (Nästan flygvuxna ungar anträffade d. 20. V).

Carduelis linaria. Ungefär lika allmän som spinus. C. l. *holbællii* torde i regeln resa tidigare än huvudformen, ensam eller i